

Schriftliche Frage Nr. 103 vom 28. Oktober 2020 von Frau Stiel an Herrn Minister Antoniadis zum Antrag auf Eilverfahren zwecks Stopp der Werbekampagne zur saisonalen Grippeimpfung¹

Frage

Die Tageszeitung "Le Soir" berichtete am 16. Oktober, dass etwa fünfzig Fachleute aus dem Gesundheitssektor vergangene Woche vor dem Zivilgericht in Brüssel in einem Eilverfahren die Einstellung der Kampagne für den Grippeimpfstoff beantragten, unter Berufung des belgischen Staats als Verantwortlicher Herausgeber dieser Werbekampagne.

Sie sind der Ansicht, dass die Werbung für diesen Impfstoff irreführend ist, da dieser in Zeiten der Coronavirus-Pandemie nicht getestet wurde. Eine kürzlich durchgeführte Studie habe gezeigt, dass das Risiko einer Infektion mit dem Coronavirus für Personen, die gegen die saisonale Grippe geimpft sind, um 36% höher ist als für Menschen, die nicht gegen die saisonale Grippe geimpft sind. Der Gerichtsbeschluss wird in einigen Wochen erlassen.

Die Antragsteller befürchten, dass die geplante Gripeschutzimpfung von circa drei Millionen Belgiern die derzeitige Gesundheitssituation im Zusammenhang mit dem Coronavirus weiter verschlechtern wird und dass weitere Einschränkungen zum Nachteil aller die mögliche Folge sind.

Zudem sei die Wirksamkeit dieses Grippeimpfstoffes nicht bewiesen. Entgegen den Behauptungen der Behörden, dass die Grippeimpfung Komplikationen verhindern wird, scheinen viele Publikationen zu dem Schluss zu kommen, dass sie nicht sehr wirksam sei. "Eine Studie von M. Anderson, C. Dobkin und D. Gorry kommt zu dem Schluss, dass eine Grippeimpfung weder die Sterblichkeit noch das Risiko eines Krankenhausaufenthaltes verringert", sagten die Antragsteller.

Die Fachleute fordern, dass die Risiken abgewogen werden. Es würden wahrscheinlich 0,01% der Bevölkerung stark von der Grippe betroffen sein. Dem gegenüber stehen fast drei Millionen geimpfte Menschen, die potentiell viel anfälliger für das Coronavirus sind und das Gesundheitssystem in Gefahr bringen könnten.

Vivant ist seit jeher der Meinung, dass in Sachen Gesundheit die Eigenverantwortung an erster Stelle steht und dass die Vorsorge die beste Art ist, um sich vor der Grippe und vor anderen Krankheiten zu schützen. Daher sollte man der Bevölkerung in dieser Winterzeit einen umfassenden Ratgeber an die Hand geben, der alle Bereiche der Vorsorge und immunstärkenden Maßnahmen von der Ernährung über effektive pflanzliche Helfer, von der täglichen Bewegung an der frischen Luft bis hin zu abhärtenden Kneipp-Anwendungen vorsieht. Ferner unterstützen Mineralien, Vitamine und Kräuter das Immunsystem.

In diesem Zusammenhang habe ich folgende Fragen an Sie:

1. Wie stehen Sie zu dieser beschriebenen Problematik?
2. Ist Ihnen dieses Phänomen bekannt, dass die Grippeimpfung die Menschen anfälliger für das Corona-Virus macht?
3. Wenn ja, wie gedenken Sie, die Bevölkerung auf die Gefahren hinzuweisen?
4. Werden Sie diese Werbekampagne für die DG vorsichtshalber stoppen?
5. Wie stehen Sie dazu, der Bevölkerung in dieser Zeit konkrete und handfeste Tipps zur Immunstärkung an die Hand zu geben?
6. Wieviel Prozent der mit COVID19 hospitalisierten Patienten im Eupener und Sankt-Vithers Krankenhaus haben schon eine Grippeimpfung erhalten ?

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

Antwort

1. Die Deutschsprachige Gemeinschaft folgt stets den Empfehlungen des Hohen Gesundheitsrates (HGR). Das ist selbstverständlich auch hier der Fall. Der HGR zielt auf die Absicherung und Verbesserung der Volksgesundheit ab. Zu diesem Zweck formuliert er wissenschaftliche Stellungnahmen, mit denen er die politischen Entscheidungsträger und Gesundheitsarbeiter berät. Dank seines Netzwerks von Sachverständigen und seiner internen Mitarbeiter erteilt der HGR unparteiische und unabhängige Stellungnahmen, die auf einer multidisziplinären Evaluierung des aktuellen Wissenschaftsstandes beruhen. Demnach erscheint es uns nicht sinnvoll, ein weiteres beratendes wissenschaftliches Gremium innerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft einzurichten.

Ungeachtet dessen habe ich den von Ihnen zitierten Artikel gelesen (Michael L. Anderson, Carlos Dobkin, and Devon Gorry, *Annals of Internal Medicine* (2020) 172 No. 7). Dessen wichtigsten Schlussfolgerungen möchte ich nachfolgend anführen:

„Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unsere Ergebnisse eine bescheidene Wirksamkeit des Grippeimpfstoffs gegen schwere Folgen bei älteren Menschen nicht ausschließen. Daher erscheint eine fortgesetzte Impfung dieser Bevölkerungsgruppe, insbesondere mit hoch dosierten Impfstoffen, angemessen. Unsere Ergebnisse werfen jedoch Fragen hinsichtlich der Gesamtwirksamkeit einer Impfstrategie auf, die sich auf Standardimpfstoffe beschränkt und sich zu sehr auf ältere Menschen konzentriert. Ergänzende Strategien, wie die Impfung von Kindern und anderen Personen, die am ehesten zur Verbreitung der Grippe neigen, sind ebenfalls denkbar.“²

2. Den Empfehlungen des Hohen Gesundheitsrates wird für die Impfstrategie gegen COVID-19 (Empfehlungen 9597 und 9611) Folge geleistet. Ich möchte auch erwähnen, dass durch die Grippeimpfung auch die Differentialdiagnose erleichtert wird, was gerade in diesen Zeiten von großem Vorteil sein kann.

Es gibt einige wenige Publikationen, die die Interferenz zwischen anderen Coronaviren (29E, NL63, OC43, und HKU) und der Grippeimpfung untersuchen (Greg G. Wolff, *Vaccine* 38 (2020) 350–354). Es stellt sich heraus, dass Personen, die gegen die Grippe geimpft waren, besser geschützt gegen die Grippe waren, aber auch das es wenig bis gar keine Belege für die Verbindung von Virusinfektion und Grippeimpfung gibt. Wie bereits gesagt, basieren diese Ergebnisse auf anderen Coronaviren und nicht auf COVID-19. Folglich bedarf es, um einen adäquaten Vergleich anzustellen weiterer wissenschaftlicher Forschung. Die Ergebnisse dieser Studie unterstützen zudem NICHT den Standpunkt der Vermeidung einer Impfung gegen die saisonale Grippe! Im Gegenteil, sie sollten daher so interpretiert werden, dass mit dem Erhalt der Impfung ein signifikanter Schutz gegen Grippe gegeben war und auch eine leichte Abnahme der Infektionsgefahr durch andere Atemwegsviren festgestellt wurde.³

3. Da es folglich keine Hinweise darauf gibt, dass es mögliche negative Inferenzen und Gefahren vorhanden sind, sondern viel mehr das Gegenteil der Fall ist, ist die zur Verfügungstellung weiterer Informationen nicht vorgesehen. Bei neuen probaten Erkenntnissen, werden wir uns selbstverständlich nach diesen ausrichten.

4. Die Grippe-Kampagne wird und wurde nicht gestoppt. Da aber nicht ausreichend Impfstoffe vorhanden sind, fand zwischenzeitlich seitens den Föderalstaat eine Neuorientierung der Kampagne statt. Einen entsprechenden Artikel in deutscher Sprache gibt es auf [Ostbelgienlive.be](http://ostbelgienlive.be). Aufgrund des Mangels an Impfstoffen sehen wir aber davon ab, weiter zum Thema zu informieren.

² Vgl. Michael L. Anderson, Carlos Dobkin, and Devon Gorry, *Annals of Internal Medicine* (2020) 172 No. 7, Page. 450.

³ Vgl. Greg G. Wolff, Letter to the Editor, *Vaccine*, Volume 38, Issue 30, 2020, Page 4651, <https://doi.org/10.1016/j.vaccine.2020.04.016>.
(<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0264410X20304862>)

5. Die Bevölkerung wird über Möglichkeiten zur Stärkung des eigenen Immunsystems informiert:

Anfang November startet der Patienten Rat & Treff die Kampagne "Stärkung des Immunsystems", in der dem Bürger die Werkzeuge vermittelt und an die Hand gegeben werden, um das Immunsystem mit wissenschaftlich gesicherten Mitteln zu stärken. Hauptkommunikationsmittel ist hier der Videobeitrag.

Das erste Video wurde am 18/11/2020 auf YouTube veröffentlicht und ist über die Suchfunktion von YouTube auffindbar. Zudem hat der PRT das Video auch auf seiner Facebook-Seite und auch auf seiner Website verlinkt. Auch auf meinem Facebook-Seite können Sie das Video finden.

6. Medizinische Angaben, wie z.B. die Vorerkrankungen oder existierenden Impfungen von Patienten unterliegen der Schweigepflicht und sind uns nicht bekannt. Die von Ihnen angeforderten Angaben, wie viele COVID-19-Patienten in den beiden Krankenhäusern bereits eine Grippeimpfung erhalten haben, werden zudem von den Krankenhäusern nicht erhoben.